

Die Offenbarung Jesu Christi

OFFENBARUNG JESU CHRISTI,¹ die Gott ihm gab, um seinen treu ergebenen Sklaven² zu zeigen, was in Kürze³ geschehen muss; und er hat sie durch seinen Engel gesandt und seinem Sklaven Johannes zeichenhaft kundgetan,⁴ 2 der das Wort Gottes und das Zeugnis Jesu Christi bestätigt⁵ hat, alles, was er sah.

3 Glückselig,⁶ der da vorliest⁷ und die hören die Worte der Weissagung und bewahren, was in ihr geschrieben ist, denn der Zeitpunkt⁸ ist nahe.

1. *apokalypsis iēsou christou* | *apokalypsis* [602], bedeutet: die Enthüllung, Offenbarung, Manifestation, Erscheinung; im eschatologischen Sinn: die Enthüllung der Geheimnisse der Endzeit. Johannes sagt, dass diese Enthüllung zukünftiger Ereignisse eine Offenbarung ist, die Gott Christus gab; somit ist er ihr eigentlicher Empfänger! [Fn. WSB | Freilich steht er (der Titel «Offenbarung des Johannes») – wie schon Bengel rügte – im formalen Widerspruch zum ersten Vers des Buches selbst: «Offenbarung Jesu Christi.»] Für diese Ausgabe wurde daher der Titel in «Offenbarung Jesu Christi» geändert, was allerdings keinerlei Zweifel an der Verfasserschaft von Johannes bedeuten soll.

2. *doulois*, Plural von *doulos* [1401], der Sklave, der Leibeigene (vgl. Fn. Mt 21,34 u. Röm 1,1). Das Wort ist im Kontext der Offenbarung besonders wichtig, da es die Haltung der «Diener» Gottes auch in großer Bedrängnis als ergeben und ganz dem Willen des Herrn ausgeliefert beschreibt. Das ist die Haltung, die für das Überleben in dieser Zeit entscheidend sein wird.

3. *en tachei* | wörtl. «in Kürze, in Bälde»; warum diese Worte mit «bald» oder «rasch» zusammenfassen und verkürzen? Wenn es im Deutschen eine Formulierung gibt, die sowohl philologisch als auch inhaltlich dem Grundtext genau entspricht, dann sollte man eine solche wählen. WEIZ «in Kürze», BEN, WSB «in einer Schnelle». WSB | Ein Merkmal göttlicher Macht ist die Plötzlichkeit, mit der Gott eingreift. Es wird «in einer Schnelle» geschehen, ungestüm, im Sturmschritt. Immer wieder werden Menschen von Gottesoffenbarungen gleichsam überrannt (...).

4. *sēmeinō* [4591], ein Vorzeichen geben; Zukünftiges anzeigen, voraus-sagen, kundtun ... in zeichenhafte Weise kundtun. Das Wort ist nicht gleichbedeutend mit «kundtun» oder «mitteilen». Johannes stellt fest, dass das, was folgt, bildhafte, zeichenhafte Mitteilungen sind, die der rechten Ausdeutung bedürfen.

5. *martyreō* [3140], bezeugen, zeugen, bestätigen; wie auch an anderen Stellen geht es hier nicht so sehr um ein Zeugen vor Gericht, sondern um das Bestätigen vorliegender Fakten: das Wort Gottes und das Zeugnis Jesu Christi.

6. *makarios* [3107], (über die Maßen oder überaus) gesegnet, glückselig (vgl. Fn. Mt 5,4; Lk 7,23).

7. Mit dem «der liest» (einfache Übersetzung) ist mit hoher Wahrscheinlichkeit der Vorleser der jeweiligen Gemeinde gemeint. WSB | Die öffentliche Vorlesung wird oft vorausgesetzt (2,7.11.17.29; 3,6.13.22; 13,9; 22,17.18).

8. *kairos* [2540], der Zeitpunkt; eine festgesetzte, bestimmte oder entscheidende Zeit (vgl. Fn. Mt 8,29); im Gegensatz zu *chronos* [5550], das den unbestimmten Fluss der Zeit beschreibt. Im Kontext der Offenbarung trägt *kairos* besonderes Gewicht, denn hier geht es ja explizit um bestimmte Zeitabschnitte und Zeitpunkte.

Adressaten

4 Johannes, den sieben Gemeinden, die in der Provinz Asien⁹ sind: Gnade sei euch und Friede von dem Seienden und der war und dem Kommenden, und von den sieben Geistern,¹⁰ die angesichts¹¹ seines Thrones sind, 5 und von Jesus Christus, dem *treuen Zeugen*,¹² der Erstgeborene aus den Toten und *der Erste* der Könige der Erde! Der uns geliebt¹³ und uns reingewaschen¹⁴ hat von unseren Sünden in seinem Blut 6 und uns gemacht hat Könige¹⁵ und Priester seinem Gott und Vater. Ihm sei die Herrlichkeit und die Macht bis in die Zeitalter der Zeitalter!¹⁶ Amen.

7 Siehe, er kommt mit den Wolken und sehen wird ihn jedes Auge, auch alle, die ihn durchbohrt haben, und wehklagen seinetwegen werden alle Stämme der Erde.¹⁷ Ja, amen. 8 Ich bin das Alpha und das Omega, Anfang und Ende,¹⁸ spricht der Herr,¹⁹ der Seiende und der war und der Kommende, der Allmächtige.

9. *asia* [773], «Asien», im NT immer die römische Provinz Asien bzw. Kleinasien. WSB | Die sieben in 1,11 namentlich aufgezählten Gemeinden sind unbedingt als Erstempfänger der Offenbarung festzuhalten (...).

10. Für eine Erklärung der «sieben Geister Gottes», vgl. 3,1 und Fn..

11. *enōpion* [1799], vor; eigentlich: «angesichts», in Gegenwart von, von Angesicht zu Angesicht. Die ganze Formulierung steht im Genitiv, daher «angesichts seines Thrones».

12. *ho martyrs ho pistos* | wörtl. «der Zeuge, der treue»; die Formulierung betont die Treue oder Zuverlässigkeit dieses Zeugen. WSB | Charakteristisch für den Zeugen ist die Treue. Dem treuen Zeugen stehen die falschen Zeugen gegenüber.

13. NA liest *agapaō* [25], lieben, im Partizip Präsens; TR im Partizip Aorist.

14. TR liest *lousanti* [3068], «baden, waschen», NA *lysanti* [3089], «lösen, losbinden, freimachen». Das Verb verbindet sich mit der Formulierung «in seinem Blut» (*en tō aimati*), daher ist es naheliegender, dass hier von Reinigung die Rede ist. Bei der Lesart des NA handelt es sich vermutlich um einen Abschreibfehler. Die meisten Übersetzungen geben die Präposition *en* hier bildhaft wieder und lesen «durch sein Blut», das Bild ist aber das des Reingewaschenwerdens *in seinem Blut!* KJV «and washed us from our sins in his own blood.»

15. TR liest *basileis*, Plural von *basileus* [935], der König; NA hingegen *basileian*, Akkusativ Singular von *basileia* [932], Königreich, Königtum. Die Lesart des NA bezieht sich wohl auf 2.Mose 19,6, wo von einem «Königreich von Priestern» die Rede ist. Die Lesart des TR betont, dass Christus die Gläubigen nicht nur gemeinsam zu «einem Königtum» gemacht hat, sondern jeden einzelnen Gläubigen zu einem König (vgl. 22,5, wo auch im NA gesagt wird, dass sie «als Könige herrschen werden [basileuō]).

16. *eis tous aiōnas tōn aiōnōn* | diese Formulierung (in der verdoppelten Mehrzahl), die in der Offb so an 13 Stellen erscheint, verweist schlicht auf eine niemals endende Dauer im Sinne von «in alle Ewigkeit». [Fn. WSB | Diese Wendung wurde damals offensichtlich allgemein als dichterische Umschreibung der Endlosigkeit Gottes und seiner alle Zeiten überdauernden Herrlichkeit verwendet und verstanden.] «Von Ewigkeit zu Ewigkeit», wie manche Übersetzungen lesen, ist eher missverständlich, da das deutsche Wort «Ewigkeit» ja bereits eine endlose Dauer beschreibt; Unendlichkeit zu steigern ist unsinnig; die Wendung verweist auf eine nicht vorstellbare, immerwährende Aneinanderreihung von Zeitaltern (Äonen). [Diese und ähnliche Ausführungen sind nicht im Sinne der Äonenlehre der Allversöhner zu verstehen!]

17. Sach 12,10

18. «Anfang und Ende» — *f*. NA. Alpha und Omega sind der erste und letzte Buchstabe des griechischen Alphabets; ein Bild für Anfang und Ende.

19. NA fügt «Gott» ein.

Einleitende Offenbarung

9 Ich, Johannes, euer Bruder und Teilhaber an der Bedrängnis und am Königreich und am standhaften Ausharren Jesu Christi,¹ fand mich auf der Insel, die Patmos genannt wird, um des Wortes Gottes und um des Zeugnisses Jesu Christi² willen.³ 10 Ich war versetzt in den Geist⁴ an dem dem Herrn gehörenden Tag,⁵ und ich hörte hinter mir eine Stimme laut wie eine Posaune, 11 die sprach: «Ich bin das Alpha und das Omega, der Erste und der Letzte!»⁶ Und: «Was du siehst, das schreibe in ein Buch und sende es den Gemeinden, die in Asien sind:⁷ nach Ephesus und nach Smyrna und nach Pergamon und nach Thyatira und nach Sardes und nach Philadelphia und nach Laodizea!»⁸ 12 Und ich wandte mich um, zu sehen die Stimme, die mit mir geredet hatte, und als ich mich umwandte, sah ich sieben goldene Leuchter, 13 und inmitten der sieben⁹ Leuchter, einem Menschensohn gleich, einen, der mit einem bis zu den Füßen reichenden Gewand bekleidet war und unter der Brust umgürtet mit einem goldenen Gürtel;¹⁰ 14 sein Haupt aber und die Haare waren weiß wie Wolle, weiß wie Schnee, und seine Augen wie eine Feuerflamme, 15 und

seine Füße gleich glänzendem Kupfer, wie im Schmelzofen glühend, und seine Stimme wie der Klang vieler Wasser. 16 Und er hielt¹¹ in seiner rechten Hand sieben Sterne und aus seinem Mund ging ein zweischneidiges, scharfes säbelartiges Schwert¹² hervor, und sein Aussehen war wie die Sonne, die leuchtet in ihrer Kraft.

«Siehe, ich bin lebendig ...»

17 Und als ich ihn sah, fiel ich zu seinen Füßen wie tot. Und er legte seine rechte Hand¹³ auf mich und sprach zu mir¹⁴: «Fürchte dich nicht! Ich bin der Erste und der Letzte 18 und der Lebendige, ja, ich wurde zu Tode gebracht,¹⁵ doch siehe, ich bin lebendig bis in die Zeitalter der Zeitalter,¹⁶ amen! Und ich habe die Schlüssel des Hades und des Todes.¹⁷ 19 Schreibe,¹⁸ was du gesehen hast und was ist und was nach diesen Dingen¹⁹ geschehen wird! 20 Was das Geheimnis der sieben Sterne, die du auf meiner Rechten gesehen hast, und die sieben *goldenen* Leuchter²⁰ betrifft: Die sieben Sterne sind Boten²¹ der sieben Gemeinden und die sieben Leuchter, die du gesehen hast,²² sind sieben Gemeinden.»²³

1. Christi — *f.* NA. Die Worte *hypomonē iēsou christou* werden von manchen im übertragenen Sinn als «Harren auf Jesus» oder ähnlich verstanden, wörtl. aber bedeuten sie: «des standhaften Ausharens Jesu Christi»; auch daran hat Johannes mit allen Gläubigen Teil; d. h. in seinen momentanen Umständen muss er standhaft ausharren, wie Jesus Christus in seinen Bedrängnissen ausgeharrt hat. Die Naherwartung und das Harren darauf ist hier höchstens eine zweite Bedeutungsebene.

2. Christi — *f.* NA; im NA fehlen an über 120 Stellen die Worte Jesus, Christus, Herr, Gott oder Vater!

3. Echte christliche Bedrängnis ist immer um des Wortes und/oder um des Namens Christi willen (vgl. Mt 13,21; Mk 4,17; Mt 10,22; 24,9; Mk 13,13; Lk 21,12,17; Joh 15,21).

4. Johannes gebraucht das Verb *ginomai* [1096], «werden, geschehen», um zu beschreiben, dass er sich plötzlich auf einer anderen als der natürlichen Ebene befand. WSB übersetzt mit «Ich geriet in Geist(ergriffenheit)», was eine sehr anschauliche Übersetzung ist, und kommentiert: «Darum erfährt der Prophet ein Herausgerissenwerden aus aller natürlichen Befangenheit und Benommenheit in die Sphäre des Geistes Gottes, hoch hinaus über subjektive Empfindungen.» Unzureichend ist die gängige Lesart «Ich war an des Herrn Tag im Geist».

5. *en tē kyriakē hēmera* | manche Ausleger sagen, dass *kyriakē* [2960], «dem Herrn gehörend», hier auf den Kaiser verweise, der ebenfalls *kyrios* [2962], «Herr», genannt wurde. In diesem Fall würde der Sonntag hier als «Tag des Herrn» im Sinne von «Tag des Kaisers» bezeichnet. Möglicherweise ist die Aussage also leicht ironisch zu verstehen: «An dem Tag, den sie den <Tag des Kaisers> nennen, gerade an diesem Tag wurde ich in den Geist versetzt und sah den wahren *kyrios*, den Herrn Jesus Christus und hörte, wie er zu mir sprach!»

6. Ich bin das Alpha und das Omega, der Erste und der Letzte! — *f.* NA

7. NA liest: «und sende es den sieben Gemeinden» (RELB).

8. Diese sieben Orte lagen geografisch relativ nahe zusammen und konnten von einem Boten in sinnvoller Folge nacheinander angereist werden. Es handelt sich um eine Auswahl von Gemeinden aus vielen, die es damals in Kleinasien gab. Vermutlich hatte nur die Gemeinde in Ephesus eine Größe, die wir heute als bedeutend sehen würden. WSB | Diese Städte waren Behördensitze und schon dadurch Schwerpunkte für den Kaiserkult. Die Aufzählung folgt dem Postweg (...).

9. sieben — *f.* NA

10. *zōnēn chrysēn* | wie: goldener oder mit Gold besetzter Gürtel.

11. *echō* [2192], haben, festhalten, besitzen, in Besitz nehmen, erlangen. *Echō* hat zwar die Grundbedeutung von «haben», kann aber auch «halten» oder «festhalten» bedeuten, was im Kontext besser passt. ALB «In seiner rechten Hand hielt er sieben Sterne.»

12. *romphaia* [4501], der Säbel, ein großes und breites Schwert im Unterschied zu *machaira* [3162], dem Kurzsword des römischen Soldaten, wie es z. B. in Eph 6,17 bildhaft verwendet wird (vgl. Fn. Lk 2,35).

13. Hand — *f.* NA

14. mir — *f.* NA

15. *kai egenomēn nekros* | Wörtl. «ich wurde tot» (WET «and I became dead»). Diese spezielle Formulierung sollte nicht einfach mit: «ich war tot» übersetzt werden (vgl. Fn. 1,10); *ginomai* [1096] beschreibt ausdrücklich, dass etwas geschieht, oder dass jemand in einen neuen Zustand eintritt. Jesus wurde zu Tode gebracht und befand sich danach *im Zustand des Todes*.

16. vgl. 1,6 u. Fn.

17. NA liest «Hades» und «Todes» in umgekehrter Reihenfolge, was unlogisch ist, denn der Hades ist das Totenreich und der Tod, *thanatos* [2288], ist der Anführer des Totenreiches; Jesus sagt: Ich habe nicht nur die Schlüssel des Hades, sondern auch die Macht über den Tod selbst.

18. NA liest: «Schreibe nun ...».

19. Das Demonstrativpronomen (*tauta*) steht im Plural und verweist daher auf eine Mehrzahl von Dingen.

20. *tas hepta lychnias tas chrysas* | wörtl. «die sieben Leuchte, die goldenen»; es wird besonders betont, dass die sieben Leuchter, sprich: die Gemeinden, wirklich golden sind (vgl. 2,1).

21. *angelos* [32], der Bote, der Abgesandte; ein Berichterstatter; das Wort beschreibt in den meisten Fällen einen menschlichen Boten und sollte auch hier nicht mit «Engel» im Sinne eines übernatürlichen Wesens übersetzt werden. Warum hätte Johannes an einen Engel schreiben sollen (vgl. 2,1)? Gemeint ist vermutlich der Vorleser der Gemeinde, der üblicherweise auch der Pastor war bzw. umgekehrt; vgl. Endnote A).

22. die du gesehen hast — *f.* NA

23. Der Bildsprache zufolge kommt den Leitern (Pastoren) und ihren Gemeinden eine wichtige Bedeutung zu. «Sterne» und «Leuchter» sprechen von Prominenz, Sichtbarkeit und Wert. Jesus schämt sich nicht, die Leiter und ihre Gemeinden mit derart starken (und eindeutigen) Symbolen wie Sternen und Leuchtern gleichzusetzen (vgl. Dan 12,3)!

Sendschreiben nach EPHESUS

2 «Dem Boten¹ der Epheser-Gemeinde² schreibe: Diese Dinge³ sagt, der die sieben Sterne in seiner Rechten festhält⁴, der inmitten der sieben goldenen Leuchter⁵ umhergeht⁶:
2 Ich kenne deine Werke⁷ und deine mühevollen Arbeit⁸ und deine Standhaftigkeit, und dass du Böse nicht ertragen kannst; und du hast |gründlich| geprüft, die behaupten⁹, Apostel zu sein und es nicht sind und hast sie als lügnerisch befunden.¹⁰ 3 Und du hast ertragen und besitzt standhaftes Ausharren, und um meines Namens willen hast du dich abgemüht und bist nicht ermattet.

4 Doch ich habe gegen dich, dass du deine erste Liebe,¹¹ verlassen hast. 5 Gedenke, wovon du abgefallen bist und kehre um, |ändere deinen

1. Vgl. 1,20 und Fn., sowie Endnote A).

2. *ephesinēs ekklesiās* | wörtl. die «Epheser-Gemeinde», die Versammlung der (gläubigen) Einwohner von Ephesus.

3. *tade legei* ist Plural; «diese Dinge sagt»; YLT, KJV «these things»; dasselbe gilt für die jeweilige Formulierung in allen Sendschreiben. Es ist eine Unsitte vieler Übersetzungen, in solchen Fällen eine vereinfachte Übersetzung zu wählen: «Dies sagt der ...»; es ist ja eben nicht nur eine Sache, die gesagt wird.

4. *krateō* [2902], «halten», jedoch im Sinne von Kraft oder Macht haben und darum etwas mit Entschlossenheit festhalten. Jesus gebraucht hier ein anderes Wort als Johannes in 1,16 und betont damit, dass die Boten (die Pastoren oder Leiter) der Gemeinden *fest in seiner Hand* sind.

5. *tōn hepta lychniōn tōn chryson* | vgl. 1,20 u. Fn.

6. *peripateō* [4043], wandeln, umhergehen; oft als Umschreibung für den Lebenswandel gebraucht, kann hier gemäß wörtlicher Bedeutung übersetzt und verstanden werden: *peri* = rund-herum; *pateō* = treten/gehen; also «rundherum-gehen», nämlich im Kreis der sieben angeschriebenen Gemeinden. Das Wort beschreibt das große Interesse, das der Herr den einzelnen Gemeinden gegenüber hat, seine Kenntnis aller Umstände und Zustände, und steht zugleich für die intensive Gemeinschaft, die er mit den Gemeinden haben möchte.

7. Gemäß TR erscheint das «Ich kenne deine Werke» in jedem der sieben Schreiben; gemäß NA fehlt es in 2,9 (Smyrna) und 2,12 (Pergamon).

8. *kopon* [2873], Gräzität: die Ermüdung (sich «wie zerschlagen fühlen»), besonders nach harter Feldarbeit; anstrengende, beschwerliche, ermüdende, erschöpfende Arbeit; Mühe, Mühsal, im Sinne von sich-abmühen; beschreibt die Ausübung einer schweren, aufreibenden, ermüdenden Arbeit. Beachte, dass diese von der Gemeinde in Ephesus offensichtlich im Zusammenhang mit dem Reich Gottes erbracht wurde, und dass Jesus ihr dies zugute hält! Das Wort sollte hier nicht mit «Mühe» oder gar «Bemühung» übersetzt werden (als ginge es um eine reine Anstrengung), sondern im Sinne von (lohnenswerter) Arbeit. PHIL «I know how hard you have worked»; ALB «deine unverdrossene Arbeit».

9. *phaskō* [5335], behaupten, vorgeben, bekräftigen; im NA steht nur das schwächere *legō* [3004], sagen, nennen.

10. Vgl. 2 Kor 11,12–15 u. 12,12 für dieselbe Problematik bei Paulus sowie eine Liste der «Zeichen des Apostels». Warum handelte es sich hier um falsche oder lügnerische Apostel? Ein Kommentar schreibt, sie hätten ein wichtiges Merkmal des Apostelamtes nicht gehabt, nämlich «Augenzeugenschaft» (Apg 1,21.22), doch Augenzeugenschaft war nur eine Voraussetzung für «Apostel des Lammes» (der engste Kreis der 12), nicht jedoch für den apostolischen Dienst im Allgemeinen, wie er im ganzen NT erwähnt ist. Die Apostel auf dem Prüfstand der Gemeinde in Ephesus werden als «lügnerisch» bezeichnet, weil sie nicht die Zeichen eines Apostels hatten (vgl. 2 Kor 2,12) und/oder weil sie falsche Lehre verbreiteten.

11. *tēn agapēn sou tēn prōtēn* | wörtl. «deine Liebe, die erste»; die Betonung liegt auf der Bezeichnung erste oder anfängliche. WSB | Diese erste Liebe wird in vielen erkaltet (vgl. Mt 24,12). Im Zentrum des christlichen Lebens tritt der Kältetod ein. Das Christusbekenntnis wird zu etwas nur Formelhaftem (2 Tim 3,5).

Sinn| und tue die ersten Werke!¹² Wenn aber nicht, so komme ich dir schnell¹³ und werde deinen Leuchter von seinem Ort wegrücken, wenn du nicht umkehrst.¹⁴ 6 Doch dies hast du, dass du hasst die Werke der Nikolaiten,¹⁵ die auch ich hasse.¹⁶

7 Wer *ein* Ohr hat, der höre,¹⁷ was der Geist den Gemeinden sagt! Wer überwindet, dem werde ich zu essen geben von dem Baum des Lebens, der in der Mitte¹⁸ des Paradieses Gottes ist.»

Sendschreiben nach SMYRNA

8 «Und dem Boten der Gemeinde der Smyrnäer¹⁹ schreibe: Diese Dinge sagt der Erste und der Letzte, der zu Tode gebracht wurde und wieder lebt: 9 Ich kenne deine Werke²⁰ und die Bedrängnis und die tiefe Armut – aber du bist reich –²¹ und die Lästerung von denen, die sagen, sie seien Juden, und es nicht sind, sondern eine Synagoge des Satans.²² 10 Fürchte *nichts* von dem, was du

12. Die Betonung liegt wieder auf der Bezeichnung «die ersten»; es erscheinen dieselben Begriffe wie oben. Jesus fordert die Gemeinde auf, nicht nur zur ersten Liebe, nämlich der ungeteilten Liebe zu ihm (und zueinander), zurückzukehren, sondern auch Werke zu tun, die dieser ersten Liebe entsprechen bzw. diese wieder aus der ersten Liebe heraus zu tun und nicht rein mechanisch um der Rechtgläubigkeit willen.

13. schnell — *f*: NA

14. WSB | Wenn Ephesus bedenkt, wovon es gefallen ist, wird es erkennen, dass es seinen Ort zwischen den sieben Leuchtern innerlich schon verraten und verspielt hat. Sein Leuchter ist bereits erloschen, die Gemeinschaft der «ersten Liebe» mit Christus ist schon verlassen. Geschieht Buße, so wird alles neu (...). | Mit dem Wegrücken des Leuchters ist eine Veränderung der Position und Bedeutung gemeint, nicht eine völlige Auslöschung.

15. Zur Lehre der Nikolaiten (vgl. 2,14.15) s. auch die Ausführungen von Barclay im Band *Offenbarung des Johannes I* [S. 73–76]; dieser endet: «Die Nikolaiten waren auf einen Kompromiss mit der Welt bedacht; sie waren nicht bereit, anders zu sein und sich voll und ganz für das Christentum zu entscheiden, sondern (sie) wollten die Vorteile beider Welten genießen. Sie waren insofern die gefährlichsten aller Häretiker, als nicht das Christentum die Welt, sondern ihre Lehre das Christentum verändert hätte, wenn ihr Erfolg beschieden gewesen wäre.»

16. «Hassen», *miseō* [3404], hassen, verabscheuen, ablehnen, ist hier wörtlich zu verstehen. Jesus gebraucht starke Worte, um seiner Ablehnung dieser falschen Lehre und ihrer Werke Ausdruck zu geben. | Vgl. Anhang: Die Notwendigkeit einer christlichen Apologetik, S. 498.

17. Ähnlich lautende Formulierungen in den Evangelien (z. B. Mt 11,15; 13,9 u. a.) reden stets von «Ohren» (Plural). Dieser Unterschied könnte so verstanden werden, dass es für die wiedergeborenen, geisterfüllten Gläubigen des Neuen Bundes einfacher ist, die Stimme des Geistes zu hören, als für die Nachfolger Jesu während seines irdischen Dienstes.

18. in der Mitte — *f*: NA

19. Im Grundtext ist nicht von der «Gemeinde in Smyrna» die Rede, sondern von der Gemeinde der *smyrniōn* [4668], Genitiv Plural Maskulinum, also der Bewohner von Smyrna. Auch diese Gemeinde (s. Fn. zu 2,1) wird in erster Linie mit Menschen identifiziert, erst danach auch mit ihrer Stadt.

20. deine Werke — *f*: NA

21. vgl. 2 Kor 8,2

22. WSB | Wer Christus verlästert oder ihn in seinen Bekennern verlästert, betreibt das Werk des Satans und führt Satans Kriege (12,17). Er gehört zu den Rebellen von Psalm 2, die sich gegen den Gesalbten auflehnen. Nach diesem Maßstab fällt hier der Urteilspruch durch den erhöhten Herrn über die dortigen Juden: «sie sind es nicht, vielmehr Synagoge Satans.»

dabei bist zu leiden!¹ Siehe, der Teufel ist dabei, |einige| von euch ins Gefängnis zu werfen, damit ihr geprüft werdet, und ihr werdet Bedrängnis haben zehn Tage lang. Erweise dich als treu bis zum Tod,² und ich werde dir den Siegeskranz des Lebens geben!³

11 Wer *ein* Ohr hat, der höre, was der Geist den Gemeinden sagt! Wer überwindet, wird vom *zweiten* Tod⁴ nicht den geringsten⁵ Schaden erleiden.»

Sendschreiben nach PERGAMON

12 «Und dem Boten der Gemeinde in Pergamon⁶ schreibe: Diese Dinge sagt, der das lange, *das zweischneidige, das scharfe Schwert*⁷ hat: 13 Ich kenne deine Werke⁸ und weiß, wo du *wohnhafte* bist,⁹ dort, wo der Thron des Satans ist! Doch du hältst |mit festem Griff| meinen Namen¹⁰ und hast nicht verleugnet den Glauben an mich,¹¹ auch nicht in den Tagen, in denen Antipas, mein treuer

Zeuge,¹² hingerichtet wurde, bei euch, wo der Satan *wohnhafte* ist. 14 Doch ich habe *ein Weniges*¹³ gegen dich, dass du solche dort hast, welche die Lehre Bileams *festhalten*, der den Balak lehrte, einen Fallstrick vor die Söhne Israels zu werfen: Götzenopferfleisch zu essen und Hurerei zu treiben.¹⁴ 15 Ebenso hast auch du bei dir solche, die die Lehre der Nikolaiten *festhalten*, die ich hasse.¹⁵ 16 Kehre um!¹⁶ Wenn aber nicht, so komme ich dir schnell und werde Krieg führen mit ihnen mit dem langen Schwert meines Mundes.

17 Wer *ein* Ohr hat, der höre, was der Geist den Gemeinden sagt! Wer überwindet, dem werde ich zu essen¹⁷ geben von dem *verborgenen* Manna; und ich werde ihm einen weißen Stein¹⁸ geben und auf dem Stein einen neuen Namen geschrieben, den niemand versteht, außer dem, der ihn empfängt.»

1. TR liest das betonte «nichts» *mēdeis* [3367], «nicht eines, keines»; NA hingegen nur *mē* [3361], das einfache «nicht». Das Leiden wird nicht als rein zukünftig angekündigt, sondern durch das Verb *mellō* [3195] (im Begriff sein, dabei sein, etwas zu tun), entweder als unmittelbar bevorstehend oder als bereits stattfindend beschrieben, wie auch das «ins Gefängnis geworfen werden» im Anschluss.

2. WSB | Wohl kaum wird hier der ganzen Gemeinde das Martyrium angekündigt. Aber es geht für die ganze Gemeinde um Treue, die alles einkalkuliert. Ob einem das Letzte abverlangt wird, muss sich zeigen. (...).

3. Der Schreiber spricht offensichtlich nicht von einer vorübergehenden Gefängnisstrafe (solche waren in der Antike unüblich), sondern von einer «zehntägigen» (die Zeitangabe ist evtl. bildhaft zu verstehen) Zeit im Gefängnis, die mit dem Tod enden würde.

4. *ek tou thanatou tou deuteron* | wörtl. «von dem Tod, dem zweiten», gemeint ist der endgültige Tod (s. Kap. 20,6.14; 21,8).

5. *ou mē* | eine doppelte Verneinung: «keinerlei» od. «in keiner Weise».

6. Hier wird nun wirklich die «Gemeinde in Pergamon» angeschrieben, vgl. Endnote B).

7. *ho echōn tēn romphaian tēn distomon tēn oxeian* | wörtl. «der hat das säbelartige Krummschwert, das zweischneidige, das scharfe»; diese Formulierung betont insbesondere die erwähnten Eigenschaften des Schwertes. Gemeint ist, dass ihm und seinem Richterspruch nichts entgehen kann (vgl. 2,16). *Romphaia* [4501], «Säbel, Krummschwert», sollte von *machaira* [3162], das Kurzschwert des römischen Soldaten, unterschieden werden (vgl. Lk 21,24; 22,36; Röm 13,4; Eph 6,17 u. Fn.).

8. deine Werke — *f.* NA (vgl. 2,2 u. Fn.); das Verb *oida* [1492], wissen, kennen, bezieht sich im NA auf das Wohnen.

9. *katoikeō* [2730], sich niederlassen; ständig oder dauerhaft wohnen, festen Wohnsitz haben (vgl. Mt 2,23 Fn.). Jesus weiß, dass die Gemeinde an einem schlimmen Ort ist, und lobt sie dafür, dass sie nicht die Flucht angetreten hat, denn auch an den übelsten Orten muss das Zeugnis Jesu aufrecht gehalten werden. Dann gebraucht er dasselbe Wort in Bezug auf den Satan, der durch seine vielfältigen Aktivitäten ebenfalls «festen Wohnsitz» in Pergamon hatte; vgl. Endnote B).

10. *krateō* [2902], halten, festhalten, kraft haben ... WSB | Das deutsche Wort «festhalten» ist hier zu blass. Mit aller Kraft sich festklammern und festkrallen, darum ging es. Es sollte etwas entrissen werden (vgl. 2,25; 3,11). Zum Loslassen wurde aufgefordert. Eine Verfolgungswelle ging über die Gemeinde hinweg. Umkämpft wurde der Name Jesu.

11. Die Verfolgung der frühen Christen war vor allem darauf gerichtet, sie dazu zu bringen, den Namen Jesu und folglich den Glauben an ihn zu verleugnen. Wer sein Bekenntnis zu Christus widerrief, konnte so der Verfolgung entgehen (vgl. auch Fn. oben).

12. Die spätere kirchliche Überlieferung führt Antipas als den «Bischof» von Pergamon und berichtet folgende Auseinandersetzung: Als man zu ihm sagte: «Antipas, die ganze Welt steht gegen dich!», gab Antipas zurück: «Dann bin ich gegen die ganze Welt!». Die Erwähnung und Bedeutung des Namens «Antipas» [493] ist evtl. eine Andeutung der Gründe für die Verfolgung der Christen. Der Name bedeutet wörtl. übersetzt: «gegen-alles»; dieser, den Jesus als treuen Zeugen (*martyr*) bezeichnet, war «gegen alles», was sich nicht mit seinem Glauben vereinbaren ließ und wurde vermutlich darum von der heidnischen Bevölkerung im Sinne eines Exempels hingerichtet. Für eine systematische Verfolgung der ganzen Gemeinde gibt es hier noch keine Anzeichen.

13. WSB | Der Anklagepunkt ist alles andere als geringfügig, und Vers 16 folgen allerschärfste Töne, so dass von einem leichten Tadel keine Rede sein kann. Darum empfiehlt sich, «Kleinigkeit» in Anführungszeichen zu setzen. Es ist eine sogenannte Kleinigkeit. Die Reden der Bileamiten stehen im Hintergrund: Man möge doch nicht mit Kanonen auf Spatzen schießen! In Wahrheit setzten aber diese angeblich geringen Dinge alle Bewährung und Entschiedenheit der Gemeinde aufs Spiel.

14. Vgl. 4Mose 31,16; mit der «Lehre Bileams» ist hier gemeint, dass den Gläubigen zu einem Kompromiss mit der heidnischen Welt geraten wurde, um Verfolgung zu vermeiden, die unweigerlich für viele im Raum stand, wenn sie sich offen von der Teilnahme an Anlässen des Götzendienstes abwandten, an denen sie aus beruflichen oder gesellschaftlichen Gründen verpflichtet waren teilzunehmen. Solche Feste und Zeremonien waren nicht selten mit Ausschweifung und buchstäblicher Hurerei verbunden. Manche mögen in diesem «Rat» so weit gegangen sein, dass sie nicht nur die Teilnahme an solchen Veranstaltungen an sich verharmlosten, sondern sogar behaupteten, dass auch die okkulten Handlungen und die Ausübung von Hurerei einem echten Gläubigen nichts anhaben konnten.

15. die ich hasse — *f.* NA. Jesus sagt nicht, dass er die Nikolaiten hasst, sondern ihre Lehre (vgl. 2,6). Die Lehre der Nikolaiten wird hier mit der Begebenheit der Verführung des Volkes Israel im AT durch einen heidnischen Propheten, der im Namen Gottes redete, gleichgesetzt (vgl. Fn. oben). Die Bezeichnung «Nikolaiten» ist vermutlich symbolisch; der Name Nikolaus bedeutet wörtl. «Überwinder oder Besieger des Volkes».

16. *metanoēō* [3340], Buße tun, umkehren, den Sinn ändern (vgl. Mt 3,2 u. Fn.); NA liest: «Tue nun od. daher Buße!»

17. zu essen (geben) — *f.* NA

18. WSB | Die Fortsetzung des Spruches erinnert an 2,10b und die Wettkampfatmosphäre: Und ich werde ihm geben einen weißen Stein. Die Sieger auf den Olympiaden wurden nach ihrer Rückkehr in der Heimatstadt hoch geehrt und wohl auch durch Wertgegenstände oder Steuerbegünstigungen belohnt. Sie benötigten aber eine Beglaubigung. Zu diesem Zweck empfingen sie bei der Siegerehrung in Olympia außer dem Kranz auch weiße Marmortäfelchen mit ihrem Namen. Der Empfang des weißen Steines erklärt sich also als Element der Siegerehrung.

Sendschreiben nach THYATIRA

18 «Und dem Boten der Gemeinde in Thyatira schreibe: Diese Dinge sagt der Sohn Gottes, der Augen hat wie eine Feuerflamme und Füße gleich glänzendem Kupfer: 19 Ich kenne deine Werke und die Liebe und den Dienst und den Glauben und die Standhaftigkeit¹ und weiß, dass deine letzten Werke mehr sind als die ersten.²

20 Doch ich habe ein Weniges³ gegen dich: Dass du die Frau⁴ Isebel gewähren lässt, die sich selbst eine Prophetin nennt, und meine Sklaven⁵ lehrt, und irreführt, Hurerei zu treiben und Götzenopferfleisch zu essen.⁶ 21 Und ich habe ihr Zeit gegeben, damit sie umkehre von ihrer Hurerei, doch sie will nicht umkehren. 22 Siehe, ich werfe sie ins Bett und die, welche mit ihr Ehebruch treiben, in große Bedrängnis, wenn sie nicht umkehren von ihren Werken. 23 Und ihre Kinder werde ich dem Tod anheimgeben,⁷ und alle Gemeinden werden erkennen, dass ich es bin, der Nieren und Herzen erforscht, und ich werde euch einem jeden nach seinen Werken geben. 24 Euch aber sage ich, nämlich den Übrigen in Thyatira, allen, die diese Lehre nicht haben, und die nicht erkannt haben die Tiefen des Satans, wie sie es nennen: Ich werfe keine andere Last

1. Das Personalpronomen *sou* [4771], erscheint nur vor «Werke», die anderen Begriffe sind jeweils vom Artikel begleitet. «Deine» bezieht sich aber gewiss auch auf Liebe, Dienst Glauben und Standhaftigkeit.

2. Beachte die Betonung der Werke, *ergon* [2041], in den Briefen an die damaligen Gemeinden. a) Jesus lässt jeder der sieben Gemeinden sagen «ich kenne deine Werke» [NA lässt die Worte bei Smyrna und Pergamon wegl.]. b) Das Wort für Werk (*ergon*) erscheint in den Sendschreiben insgesamt 13-mal [#TR] und nur ein einziges Mal wird das Wort im negativen Zusammenhang gebraucht [2,22]. c) Im Sendschreiben an die Gemeinde in Thyatira kommt *ergon* 4-mal vor, zuletzt in der markigen Aussage «und ich werde euch einem jeden nach seinen Werken geben» [2,23]. Das macht überaus deutlich, dass Jesus großen Wert auf die Werke der Gemeinden legte, nicht nur auf ihre Rechtgläubigkeit oder Treue im abstrakten Sinn.

3. ein Weniges — *f*. NA (vgl. 2,14 u. Fn.)

4. Manche übersetzen bzw. lehren, dass Isebel die Frau des «Boten» sprich: Pastors der Gemeinde war (ALB «... Du lässt Isebel, dein Weib, gewähren»). Diese Annahme ist aber eher unwahrscheinlich, denn im Grundtext erscheint kein Personalpronomen vor «Frau», und das *sou* («ich habe ... gegen dich») am Anfang des Satzes auch auf das Nomen «Frau» zu beziehen, ist doch recht weit hergeholt. Wenn man *gynē* [1135], Frau, hier im Sinne von «Ehefrau» verstehen will, dann mehr im übertragenen Sinn der Tatsache, dass sich die Gemeinde insgesamt (oder zu großen Teilen) bildlich gesprochen mit dieser «Prophetin» und ihrer Lehre «verheiratet» hatte. Ein Zusammenhang, den man auch in modernen Gemeinden manchmal findet, dass die «ganze» Gemeinde von einer Person (und ihrer Lehre) so begeistert ist, dass sie ihr blindlings nachfolgt; vgl. Endnote C).

5. Vergleiche Fn. zu 1,1. Jesus betont, dass die Männer, die hier verführt werden sollen eigentlich ihm gehören, um seinen Willen zu tun.

6. WSB | Es liegt der gleiche Tatbestand wie bei Bileam vor, vielleicht noch herausfordernder und unverschämter, indem jetzt die Unzucht sofort an die erste Stelle tritt (...). Auch die öffentliche Werbung fehlt nicht: In Thyatira scheint man der predigenden Irrelhrerin die Gemeindebelehrung überlassen zu haben (...). | Vgl. Endnote C).

7. Wörtl. «im Tod töten»; die Aussage ist bildhaft zu verstehen. Schon im AT ist manchmal vom Gericht über Kinder die Rede, die aus illegitimen Verbindungen hervorgegangen waren (s. Jes 57,3.4-7.8).

auf euch.⁸ 25 Doch was ihr habt, haltet |entschieden| fest, bis ich gekommen sein werde!⁹

26 Und wer überwindet und meine Werke bis ans Ende bewahrt, dem werde ich Vollmacht geben über die Nationen; 27 und er wird sie weiden mit eisernem Stab, wie man tönernen Gefäße zertrümmert, wie auch ich von meinem Vater empfangen habe;¹⁰ 28 und ich werde ihm den Morgenstern¹¹ geben.

29 Wer ein Ohr hat, der höre, was der Geist den Gemeinden sagt!»

Sendschreiben nach SARDES

3 «Und dem Boten der Gemeinde in Sardes schreibe: Diese Dinge sagt der, der die sieben Geister¹² Gottes hat und die sieben Sterne: Ich kenne deine Werke, dass du den Namen hast,

8. Manche der damaligen Irrelhrer, zu denen auch Isebel gehört haben könnte, lehrten, dass die Gläubigen verpflichtet seien, alle Sünden kennenzulernen, damit sie mitten in Versuchung und Sünde ihren Geist und ihre Seele in heroischer Weise rein halten könnten (vgl. dazu die Erläuterungen von Barclay, *Offenbarung des Joh. I, S. 117*). WSB | Wahrscheinlich aber handelt es sich um ein echtes Schlagwort der Gegner. (...) Um Gott und seine Gnade wirklich zu begreifen, musste man nach ihrer Lehre in den «Tiefen Satans» gewesen sein, worunter sie allem Anschein nach ein Rauscherlebnis verstanden, bei dem auch sittliche Grenzen niedergelegt wurden. (...) | Jesus stellt dieser absurden Idee für den echten Christen entgegen, dass keine solchen (oder ähnlichen) Zusatzerfahrungen nötig sind, um ihn und sein Erlösungswerk ausreichend zu kennen; er legt ihnen keine weitere «Last» auf als die, welche sie schon erkannt haben.

9. *hēkō* [2240], gekommen sein, angekommen sein, da sein, angelangt sein. Das Verb steht im Griechischen im Konjunktiv Aorist, also einer Möglichkeitsform; Wuest übersetzt daher: «... that which you have, hold fast until that time whenever I may come» (WET).

10. Die Aussage verweist auf Ps 2,8.9, dort beschreibt David prophetisch, dass sein Nachkomme, der Messias, von seinem Vater die Nationen zum Erbteil empfangen wird, um mit ihnen nach Gutdünken zu verfahren. Das hart anmutende Bild des Zerschlagens von Gefäßen kann nicht nur im Sinne von Vernichtung, sondern auch von göttlicher Neuordnung verstanden werden. NA liest den letzten Teil schon zu 2,28.

11. KUNT | Der Morgenstern, die Venus, verkündet den Anbruch der Dämmerung – ein Bild, das ebenso wie das Bild der Sonne in ihrer leuchtenden Herrlichkeit auf bedeutende Männer angewandt werden konnte (...); vgl. Offb 22,16. Da die meisten Menschen in der gräko-romanischen Antike glaubten, dass ihr Schicksal von den Sternen gelenkt würde, hatte, wer die Vollmacht über einen der mächtigsten Sterne erhielt (bei den Römern ein Symbol der absoluten Herrschaft), teil an der Herrschaft Christi über die Schöpfung (...). | Vgl. 2 Petr 1,19 und Fußnote. Gemäß Offb 2,28 wird demjenigen der überwindet der Morgenstern selbst gegeben, dieses Bild wiederum ist in 2 Petr 1,19 mit Christus gleichgesetzt, der in den Herzen der Gläubigen aufgeht. Es ist von einer eschatologischen Wirklichkeit Christi im Leben der Gläubigen die Rede, dann wird deutlich, wie real der auferstandene Christus schon immer in seinen echten Kindern war und sie werden nun auch nach außen vollständig mit ihm identifiziert (vgl. 1Joh 3,2).

12. Mit den «sieben Geistern Gottes» sind vermutlich sieben Hauptaspekte des Wirkens des Heiligen Geistes gemeint, wie sie in Jesaja 11,2 beschrieben werden: «Und auf ihm wird ruhen 1) der Geist des HERRN [im Sinne von Souveränität], 2) der Geist der Weisheit [*chokmah*; Weisheit, Geschick, Klugheit] und 3) der Geist des Verstandes [*biynah*; Verstand, Unterscheidung, Fähigkeit, Wissen], 4) der Geist des Rates [*etsah*; Rat, Ratschlag] und 5) der Geist der Kraft [*gabuwrah*; Macht, Kraft, Gewalt], 6) der Geist der Erkenntnis [*da'ath*; Erkenntnis, Kunst, Wissen, Einsicht] und 7) der Geist der Furcht des HERRN [im Sinne von Gottesfurcht]» (vgl. Offb 4,5; 5,6).

dass du lebst, und bist tot. **2** Werde wachsam¹ und befestige die übrigen Dinge, die dabei sind,² zu sterben! Denn ich habe deine Werke nicht als vollendet³ befunden vor Gott.⁴ **3** Gedenke nun, wie du empfangen und gehört hast und bewahre es und kehre um! Wenn du nun nicht wachsam bist, so werde ich über dich kommen wie ein Dieb, und du wirst nicht wissen, zu welcher Stunde ich über dich kommen werde.

4 Du hast einige wenige Namen auch in Sardes,⁵ die ihre Kleider nicht besudelt haben;⁶ und sie werden mit mir einhergehen in weißen Kleidern, denn sie sind würdig. **5** Wer überwindet, der wird in weiße Kleider gehüllt, und ich werde seinen Namen gewiss nicht⁷ auslöschen aus dem Buch des Lebens und ich werde seinen Namen offen bekennen⁸ vor meinem Vater und vor seinen Engeln.⁹

6 Wer *ein* Ohr hat, der höre, was der Geist den Gemeinden sagt!»

Sendschreiben nach PHILADELPHIA

7 «Und dem Boten der Gemeinde in Philadelphia¹⁰ schreibe: Diese Dinge sagt der Heilige, der Wahrhaftige, der den Schlüssel Davids hat, der öffnet¹¹, sodass niemand schließt, und der schließt, sodass niemand öffnet: **8** Ich kenne deine Werke. Siehe, ich habe eine geöffnete Tür vor dir gegeben, die niemand zu schließen ver-

mag, denn du hast nur einen geringen Einfluss¹² und hast mein Wort bewahrt¹³ und hast meinen Namen nicht verleugnet. **9** Siehe, ich gebe dir aus der Synagoge des Satans, solche, die sich Juden nennen und es nicht sind, sondern lügen; siehe, ich werde bewirken, dass sie kommen und sich niederwerfen vor deinen Füßen und anerkennen, dass ich dich geliebt habe.

10 Weil du das Wort meiner Standhaftigkeit¹⁴ bewahrt hast, werde auch ich dich bewahren¹⁵ vor der Stunde der Versuchung,¹⁶ die dabei ist über den ganzen Erdkreis zu kommen, um die zu versuchen, die *unbeirrt wohnen*¹⁷ auf der Erde. **11** Siehe,¹⁸ ich komme bald. Halte |entschieden| fest, was du hast, damit niemand *deinen* Siegeskranz empfangen! **12** Wer überwindet, den werde ich zu einer Säule machen im Tempel meines Gottes, und er wird *nie mehr* von dort hinausgehen; und ich werde auf ihn schreiben den Namen meines Gottes und den Namen der Stadt meines Gottes, des neuen Jerusalems, das aus dem Himmel herabkommt von meinem Gott, sowie meinen *neuen* Namen.¹⁹

13 Wer *ein* Ohr hat, der höre, was der Geist den Gemeinden sagt!»

1. *ginou grēgorōn* | wörtl. «Werde wachsam!» Jesus verweist auf einen Zusammenhang, der den Bewohnern von Sardes aus der Geschichte ihrer Stadt nur allzu bekannt war. Zweimal bereits war ihre vermeintlich uneinnehmbare Stadt bei Nacht von Feinden überwältigt worden, weil man es nicht für nötig gehalten hatte, eine bestimmte Stelle der Stadtmauer zu bewachen. Zur Zeit des Briefes befand sich Sardes in einem Zustand der Degeneration, der auch auf die Gemeinde abgefärbt hatte, die nun in der Gefahr stand, im geistlichen Sinn die Fehler der Geschichte zu wiederholen (vgl. Barclay, ebd., S. 121–24).

2. Das Verb *mellō* [3195], im Begriff stehen, steht im NA im Indikativ Imperfekt, einer Vergangenheitsform («das im Begriff stand zu sterben», RELB), im TR hingegen im Indikativ Präsens, einer Gegenwartsform. Jesus sprach das an, was in der Gegenwart vom Sterben bedroht war.

3. *plēroō* [4137], voll machen, erfüllen, auch im Sinne von «vollenden»; gemeint ist, dass sie einen Teil ihres Dienstes schuldig geblieben waren, nämlich den Wächterdienst, wie Vers 3 deutlich macht (vgl. Mt 24,42; 25,13; Mk 13,37; 1 Thess 5,2.4 u. a.).

4. NA liest: «vor meinem Gott».

5. NA liest: «Doch du hast einige wenige Namen in Sardes».

6. WSB | (...) Was einer trägt, das ist er. Besudelte Kleider bedeuten sündiges Wesen. Die Sünde bestand in Sardes wie in den anderen Städten im Abfall zu den heidnischen Kulturen. Aber hier werden Ausnahmen gerühmt.

7. *ou mē* | eine doppelte Verneinung: «gewiss nicht», «auf keinen Fall».

8. *exhomologeō* [1843], wie: frei heraus bekennen; feierlich und öffentlich bekennen; eine verstärkte Form von *homologeō* [3670], bekennen.

9. Wörtl. wie «angesichts meines Vaters und angesichts seiner Engel».

10. Philadelphia [5359], von *philadelphos* [5361], die Bruderliebe.

11. *anoigō* [455], steht hier im Partizip Präsens, was auf eine wiederkehrende Handlung weist; im zweiten Teil des Verses stehen alle Verben im Indikativ Präsens, was mehr auf eine punktuelle Handlung weist.

12. «eine kleine Kraft» (so wörtl.), sollte hier nicht so sehr auf die geistliche Kraft der Gemeinde bezogen werden. Die Formulierung bezieht sich eher auf den Einfluss, den die Gemeinde (im Vergleich zu anderen) hatte oder aber auf die noch kurze Zeit ihres Bestehens. Wie hätte sie mit «einer kleinen Kraft» im wörtlichen Sinn das Überwinderdasein führen können, für das sie von Jesus gelobt wird?

13. Das «Bewahren des Wortes» ist vielleicht eines der wichtigsten Gebote der Endzeit überhaupt.

14. Andere Übersetzung: «das Wort des Harrens auf mich».

15. *tēreō* [5083], bewahren, sorgfältig auf etwas achtgeben oder es bewachen; etwas unversehrt erhalten.

16. *ek tēs hōras tou peirasmou* | wörtl. «aus der Stunde der Versuchung |heraus|. Manche deuten diese Worte als Hinweis, dass die Entrückung der Gemeinde erst während der großen Trübsal stattfindet. Je nachdem wie man die Präposition hier versteht, kann es auch anders interpretiert werden, nämlich als «vor der Stunde der Versuchung».

17. *katoikeō* [2730], ständig wohnen, festen Wohnsitz haben. Das Wort bezieht sich hier auf die Menschen, welche die Erde als ihr einziges oder wahres Zuhause betrachten; daher: *unbeirrt wohnen*. Das Wort erscheint in der Offb fast immer mit Bezug auf die Menschen, an denen die Gerichte vollzogen werden und die sich in offener Feindschaft gegen Gott befinden. Robert L. Thomas schreibt zur Bedeutung von *katoikeō* in der Offb: «... ein Beinahe-Fachausdruck zur Beschreibung der Menschheit in ihrer Feindschaft gegen Gott ...», und im Anschluss: «... gottlose Menschen, die keine Heimat *außer der Erde* haben und auch keine Heimat *außer der Erde* wollen». WSB | Es sind diejenigen, die der Erde verhaftet sind und sich begeistert für die Erde entscheiden, sich ihr an die Brust werfen, um sich in ihr gegen Christus und das Himmelreich zu verschanzen (...). | Diese Unterscheidung ist auch für die heutige Zeit und die Entwicklungen der Gesellschaft wie auch der Gemeinde von Bedeutung. Christen, die nicht wissen, wo ihr eigentliches Bürgerrecht und ihre Bestimmung sind, neigen dazu, Lehren anzunehmen, die ihnen eine glorreiche Zukunft *auf der Erde* verheißten.

18. Siehe — f. NA

19. *kai to onoma mou to kainon* | wörtl. «und meinen Namen, den neuen». Was es mit diesem neuen Namen Jesu genau auf sich hat, ist unklar. Während Barclay schreibt: «Um welchen Namen es sich dabei handelt, darüber brauchen wir uns keine Gedanken zu machen, denn niemand kennt ihn (Offb 19,12)», folgert WSB: «Schließlich werden sie teilhaben am neuen Namen Jesu (19,12.13.16), also an seiner neuen Geltung. Sie werden mit ihm herrschen.»